



**Ilia Vasella**  
*Windstill*

Roman  
160 Seiten. Gebunden. Leseband  
€ [D] 22.00 / € [A] 22.70 / SFr. 28.00 (UVP)  
ISBN 9783038200871

Als eBook erhältlich!  
eBook ISBN 9783038200874  
€ 14.99

Ein heißer drückender Sommermorgen in Südfrankreich. In einem leicht verfallenen Schloss verlebt eine zusammengewürfelte Schar von Gästen entspannte Ferientage. Sie kochen gemeinsam, trinken auf der Terrasse Wein und genießen den Blick auf die blaue Bergkette in der Ferne.

Dann passiert das Unfassbare: Marie rutscht aus und stürzt. Sie ist auf der Stelle tot. Die Anwesenden bahnen sich einen Weg durch die ersten Stunden nach ihrem Tod – Dorothea faltet Maries Wäsche, Odile setzt sich ans Klavier, Stephan flüchtet mit den Kindern in den Garten. Bei jedem hinterlässt Maries Tod andere Spuren, bleiben andere Erinnerungen zurück.

*»Feinfühlig und stimmig verhandelt Ilia Vasella die letzten Dinge im Leben.«*

Sandra Bellini, Buch Bellini

## Zur Autorin

Ilia Vasella

geboren 1961, studierte Grafik Design und später Gender Studies an der heutigen Zürcher Hochschule der Künste. Nach langjähriger Tätigkeit als freischaffende visuelle Gestalterin leitet sie seit 2007 den Studiengang Visuelle Gestaltung an der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich und unterrichtet. Sie lebt in Zürich und Frankreich.

Für die Arbeit am vorliegenden Text erhielt Ilia Vasella 2017 einen Werkbeitrag des Kantons Zürich. *Windstill* ist ihre erste Veröffentlichung.

---

## Links

Zum Buch: <https://doerlemann.com/6542>

Zur Autorin: <https://doerlemann.com/373-9bio>

Zur Digitalen Buchpremiere: <https://www.youtube.com/watch?v=8seDoWmqxok&t=3335s>

Zur Leseprobe: <https://www.book2look.com/book/9783038200871>

## Fragen zur Diskussion

1. »Als Marie mit dem Wäschekorb vor der Brust die Treppe zur Terrasse hinaufkommt, ist es beinahe windstill.« (S. 7) Mit diesem Satz beginnt *Windstill*, der erste Roman von Ilia Vasella. Hat Sie dieser Satz neugierig gemacht? Wie hat Ihnen *Windstill* gefallen?
2. Die Geschichte beginnt mit dem plötzlichen Tod von Marie als diese ausrutscht und mit dem Hinterkopf aufschlägt. Bis zu dem Moment, als es heißt: »Marie ist auf der Stelle tot.« (S. 8), ist die Geschichte aus Maries Perspektive geschrieben. Im Verlauf des Romans wechselt die Autorin immer wieder sowohl die Erzählperspektive als auch die Zeit. Welchen Effekt hat dies Ihrer Meinung nach auf die Geschichte?
3. Der Ort des Geschehens ist »ein leicht vergammeltes Landschloss, ... das ... einen losen Charme ausstrahlt«. (S. 12) Die Feriengäste kommen und gehen und werden jedes Mal wieder neu zusammen gewürfelt. »Das Haus mit dem grünen Herzen saugt Menschen auf und spuckt sie am Tag ihrer Abreise wieder aus.« (S. 8) In Frankreich gibt es zahlreiche derartige Ferienunterkünfte. Haben Sie diese Atmosphäre selbst einmal erlebt? Welche Rolle spielt die Umgebung für die Reaktionen der anderen Feriengäste auf Maries Tod? Wären diese in einem klassischen Hotel gleich ausgefallen?
4. Franz und Marie hatten sich auf »ihre erste gemeinsame Reise seit langem« (S. 11) gefreut. Nun ist Marie tot. »Franz legt den Kopf auf Maries Brust.« (S. 16) Was erfahren wir in diesem Moment über Franz? Wie geht er mit dem plötzlichen Tod seiner Frau um? Schafft er es weiterzugehen ohne Marie? »Ich bin traurig, aber nicht verzweifelt, ich möchte weiterleben.« (S. 98) Oder bleibt er bei der »knappen Stunde, die wie ein Schnitt sein Leben durchtrennt,« (S. 63) hängen?
5. Pierre, der Schlossbesitzer (S. 11), ist Künstler und arbeitet in der Schweiz als Barkeeper. Den Sommer verbringt er mit seinem Sohn Gian im Schloss, um Zeit zum Malen zu haben. Er redet wenig, hält aber alle Fäden in der Hand. Pierre hilft Franz nach Maries Tod, alles Notwendige zu organisieren. »Pierre hat keine Worte, woher käme Trost.« (S. 31) Was denken Sie über Pierre? Trifft ihn eine Mitschuld an Maries Tod, weil er Odiles Vorsichtsmaßnahme, einen alten Plastiktopf über das Rohr des Schirmfußes zu stülpen, »als übertriebene Besorgtheit abtut«? (S. 35, S. 71)
6. Odile ist die einzige ganzjährige Bewohnerin des Schlosses (S. 21, S. 58) und kümmert sich in Pierres Abwesenheit etwas darum. Odile mit ihrem »Hang zur Mütterlichkeit« (S. 35) ist auch die Einzige, die sich um Nick kümmert, sich die Mühe macht, ihm etwas Französisch beizubringen. Wie gefällt Ihnen diese Figur?
7. Dorothea und Mauro (S. 27) mit den Zwillingen Rosa und Emil verbringen zum ersten Mal ihre Ferien im Schloss. Dorothea (S. 9, S. 27) wird, obwohl sie Marie vorher nicht kannte, von diesem Ereignis aus der Bahn geworfen. »An jenem Morgen im August wurden wir hinauskatapultiert« (S. 40). Ihre Ehe zerbricht: »ob jener Tag nicht den Anfang bezeichnet, den Anfang der langsamen Entfremdung zwischen ihm und Dorothea« (S. 67, S. 151) Wie erklären Sie sich Dorotheas heftige Reaktion? Fühlt sie sich schuldig, weil es ihr Sohn war, der die Lokomotive liegengelassen hat? (S. 70, S. 104)

## Material für Lesekreise | Ilia Vasella | *Windstill*

8. Nick, fast 15, »schlaksig und noch nicht erwachsen, von der Mutter hergeschickt, um Französisch zu lernen« (S. 10) steht altersmäßig zwischen den Kindern, deren Bedürfnis nach Schutz den Erwachsenen bewusst ist, und den Erwachsenen, die mehr oder weniger handelnd versuchen, mit der Situation zurechtzukommen. An Nick denkt niemand, »aber in seinem Zimmer ginge er ganz vergessen« (S. 52). Einzig Odile kümmert sich um ihn. (S. 122) Wie geht er mit der Situation um?
9. Wie gefällt Ihnen der Schreibstil der Autorin? Was denken Sie über Sätze wie:  
»In den Sommermonaten summt und surrt das Haus an allen Ecken und Enden« (S. 8)  
»... dass Geräusche so etwas wie Unbeschwertheit verlieren können« (S. 9)  
»Dorotheas enge Stimme im Dunkel des Gangs (S. 18)  
»... sie zieht sich zusammen, will verharren in ihrer Einzelheit.« (S. 55)  
»In der Dunkelheit wird die Weite ein Zimmer.« (S. 129)  
Gibt es andere Sätze, die Ihnen besonders gut gefallen haben?
10. Würden Sie *Windstill* weiterempfehlen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?